

# **Costa Verde Lima - por una ciudad con cara al mar**

## **Grüne Küste Lima - eine Stadt mit dem Gesicht zum Meer**

Vorschlag für einen sensiblen und nachhaltigen Umgang mit den Steilklippen im Stadtteil Miraflores

### **Kurzfassung**

Seit über 40 Jahren beschäftigen sich Städteplaner mit der Umstrukturierung der Costa Verde, der „grünen Küste“ von Lima. Mit ihrer bis zu 60 m hohen Steilklippe stellt sie für die Wüstenmetropole eine spektakuläre Landmarke dar und könnte Schauplatz eines freiraumgestalterischen Großprojekts werden, um Lima in seiner Rolle als Küstenstadt zu stärken.

Heute gilt der Strandbereich der Costa Verde als hochgradig anthropogen überformter Ort, der bis vor 60 Jahren für die Bevölkerung größtenteils unzugänglich war. Als Abbruchkante eines riesigen Sedimentfächers bot diese unberührte Landschaft Lebensraum für eine reiche Flora und Fauna. Ab den 1950er Jahren veränderte sich dieses Bild vollständig, als Lima durch eine Zuwanderungswelle in kürzester Zeit zu einer chaotischen Megacity expandierte. Aufgrund des enormen Verkehrsaufkommens fiel schließlich auch die Costa Verde als eine der letzten Flächenressourcen dem Bau einer Schnellstraße zum Opfer. Parallel zur neu gewonnenen Erschließung des Strandbereichs flammte die Idee auf, den Küstenstreifen als durchgehendes Erholungsgebiet entlang des Pazifiks zu etablieren. Bis heute ist diese Vision kaum umgesetzt. Die Costa Verde gleicht größtenteils einem vielbefahrenen Durchfahrtsraum mit zahlreichen Problemen. So gefährdet der unaufhaltsame Erosionsvorgang der Steilklippe Autofahrer. Auch stellen Straße und Klippe durch mangelnde fußläufige Erschließung starke räumliche Barrieren zum Strand dar. Spärliche Parkanlagen bieten kaum Aufenthaltsqualitäten und müssen durch künstliche Bewässerung am Leben gehalten werden. Und das in einer Wüstenstadt, in der nicht alle Bewohner Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Die Gründe für die komplexen Probleme resultieren vor allem aus den vielen kurzlebigen Änderungen politischer Machtverhältnisse, sowie diverser Fehlentscheidungen in der Stadtplanung.

Wie man der Costa Verde trotz der schwierigen Ausgangslage eine nachhaltige und langfristig funktionierende Rolle im Gefüge der Stadt Lima zuweisen kann, ist zentrales Thema des Entwurfs. Dabei wird eine Maßnahme herausgearbeitet, Autofahrer vor Steinschlag zu schützen ohne dabei die natürliche Dynamik der Klippe zu unterbinden. Auch die natürliche Gegebenheit der hohen Luftfeuchtigkeit findet im Entwurf Berücksichtigung und ist Basis für eine nachhaltige Vegetationsentwicklung.

# Green Coast Lima - a metropolis facing the sea

A proposal for the sensitive and sustainable handling of the steep cliffs in the district of Miraflores

## Abstract

For the past 40 years, city planners have been dealing with the restructuring of the Costa Verde, the Green coast of Lima. The 60m high cliff is a spectacular landmark of the desert metropolis. This back drop could be used for an open space mega-project which in turn could strengthen Lima's role as a coastal city.

60 years ago, the beach area of the Costa Verde was largely inaccessible to the general population. Today, it has been reshaped by human activity and is therefore considered as an anthropogenic area.

The Costa Verde is at the termination edge of a huge alluvial fan. This untouched landscape used to offer a pristine habitat rich with flora and fauna. In the 1950s, this all changed. Due to high numbers of immigration, Lima rapidly expanded into a chaotic megacity. As a result of the enormous volume of traffic, the coastal line of the Costa Verde has been given away for the construction of an expressway. Parallel to the development of the newly acquired beach area, an idea was born to create a coastal strip which would act as a continuous recreation area along the Pacific coast. This vision is only beginning to be implemented now and at the moment, the Costa Verde resembles a busy transit area with numerous problems.

The inexorable erosion process puts a risk on motorists and provides a spatial barrier to the beach due to lack of accessibility for pedestrians. Sparse parks offer little amenity value and need constant artificial irrigation. Costa Verde is a desert town, and because of this not all residents have access to clean drinking water. These complex problems are results of many short-lived changes in political power, as well as various poorly made decisions in urban planning.

The central theme of the design is to show how the Costa Verde can be integrated as a sustainable and long term functioning area in the cityscape. A measure has been worked out to protect motorists from the rockfall without restricting the natural dynamics of the cliff. The natural condition of the high humidity is taken into account in the design, and thus has contributed to sustainable development of vegetation.